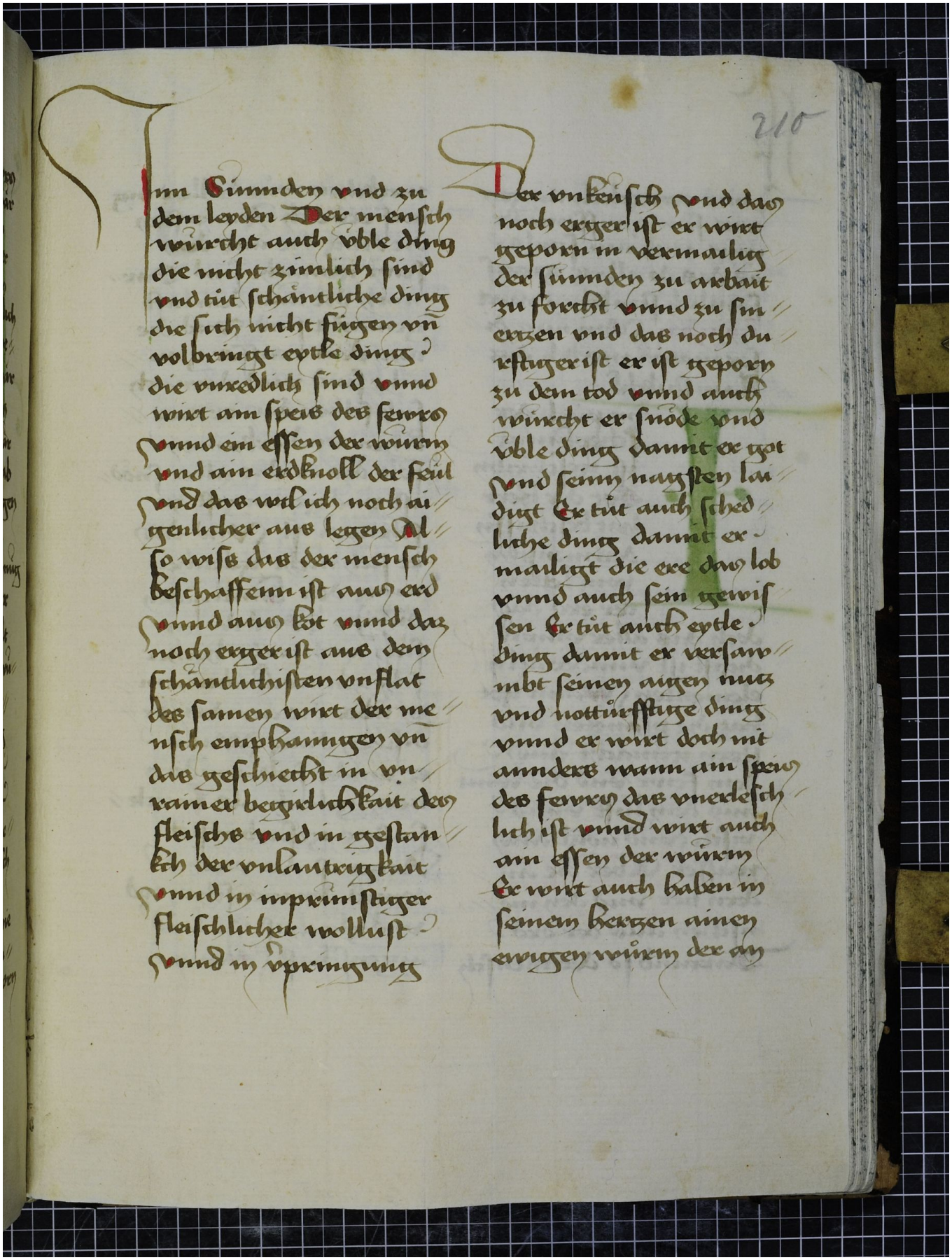
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



210

Im Sinnden vnd zu
dem leyden Der mensch
wirecht auch vble ding
die nicht zimlich sind
vnd tut schantliche ding
die sich nicht fuegen vn
volbringt eytle ding
die vnredlich sind vnnd
wirt am speis des fewrs
vnnd ein essen der wurm
vnd ain erdknoll der faul
vnd das wil ich noch ai
genlicher aus legen Al
so wis das der mensch
beschaffenn ist aus erd
vnnd aus lot vnnd das
noch erger ist aus den
schantlichisten vnflat
des samen wirt der me
nsch emphanngen vn
dis geschiecht in vn
rainer begirlichkait des
fleisches vnd in gestan
lich der vnlautrigkait
vnnd in inprunstiger
fleischlicher wollust
vnnd in vpringung
der vnkeusch vnd das
noch erger ist er wirt
geporn in vermaulig
der sinnden zu arbait
zu forcht vnnd zu sin
ertzen vnd das noch du
rftiger ist er ist geporn
zu dem tod vnnd auch
wirecht er snöde vnd
vble ding damit er got
vnd seinn naysten lai
digt Er tut auch sched
liche ding damit er
mailigt die ere das lob
vnnd auch sein gewis
sen Er tut auch eytle
ding damit er versam
mbt seinen aigen nuz
vnd nottürfftige ding
vnnd er wirt doch mit
anders wann ain spew
des fewrs das vnerlesch
lich ist vnnd wirt auch
ain essen der würm
Er wirt auch halen in
seinen hertzen ainen
ewigen würm der an